

Einen Peso für jede hydrographische Karte

Eine Rezension von LARS SCHILLER

In Juan Gabriel Vásquez' Roman *Das Geräusch der Dinge beim Fallen* kommt alles zusammen. In den verschiedenen Zeit- und Handlungsebenen des Buchs geht es um den Drogenhandel in Kolumbien, einen Mord, einen Flugzeugabsturz und um vieles mehr. Noch zudem kommen am Rande stereoskopische Luftaufnahmen vor und sogar eine hydrographische Karte wird erwähnt.

Ein Flugzeugabsturz

Flugzeugabstürze üben seit jeher eine eigenartige Faszination aus – wohl wegen des Widerspruchs, dass das Flugzeug einerseits als sicherstes Verkehrsmittel gilt, andererseits aber jeder Unfall gleich mehrere hundert Opfer auf einen Schlag fordert.

Und dann ist da noch die Sache mit dem Flugschreiber. Der muss nach einem Absturz unbedingt gefunden werden. Denn in dieser Blackbox sind sowohl die im genauen zeitlichen Verlauf aufgezeichneten Flugdaten als auch die Stimmen aus dem Cockpit kurz vor dem Unfall sicher verwahrt. Bei der Rekonstruktion von Abstürzen steht mit den Aufzeichnungen eine verlässliche Datenquelle zur Verfügung. Das immerhin muss man dem Menschen mit seiner Technikgläubigkeit zugute halten: Er hat noch aus jedem Unglücksfall etwas gelernt und er versteht es, einmal begangene gravierende Fehler nicht zu wiederholen.

Vordergrund und Hintergrund

Um einen Flugzeugabsturz geht es in Juan Gabriel Vásquez' Roman *Das Geräusch der Dinge beim Fallen* allerdings nur vordergründig. Das Buch zeichnet vielmehr das Portrait einer Generation, deren Leben in Kolumbien vom Drogenhandel bestimmt war. Es waren die achtziger und neunziger Jahre, die Zeit des mächtigen Drogenbarons Pablo Escobar, der einen kriminellen Drogenkrieg führte, dabei tausende Polizisten, unbestechliche Politiker, Richter und Journalisten töten ließ.

Echte und heimliche Hauptfiguren

Escobar ist die heimliche Hauptfigur des Romans, denn ohne seine Untaten wäre die Geschichte anders verlaufen. Doch die eigentlichen Protagonisten des Romans sind der schweigsame Pilot Ricardo Laverde und der junge Juraprofessor Antonio Yammara. Die beiden haben sich beim Billardspiel kennengelernt. Yammara und die anderen Mitspieler wissen nur, dass der mysteriöse Laverde nach langer Haft gerade aus dem Gefängnis entlassen worden ist.

Bei einem Spaziergang durch die Altstadt Bogotá wenige Monate nach ihrer ersten Billardpartie werden Yammara und Laverde Opfer eines Attentats. Laverde, dem der Anschlag galt, kam dabei ums Leben; Yammara überlebte schwer verletzt.

Laverdes Geheimnis

Der Überlebende, Yammara, kannte fortan nur noch das eine Ziel, nämlich hinter das Geheimnis von Ricardo Laverde zu kommen. Natürlich war der in die Drogenmenschenschaften verstrickt. Er war ein leidenschaftlicher Pilot, und als Pilot schmuggelte er Drogen in die USA.

Nach dem Unfall gelang es Yammara nicht mehr, in sein altes Leben als Professor zurückzufinden, und auch in seiner Beziehung entfremdete er sich zusehends von Lebensgefährtin und Tochter. Sinn vermochte er allein in der Spurensuche zu finden, die ihn schließlich nach La Dorada zum ehemaligen Landsitz Escobars führte und zu Laverdes Tochter Maya. Gemeinsam mit Maya gelang es, das Leben von Laverde halbwegs zu rekonstruieren.

Stimmen aus dem Cockpit

Nach Laverdes Haftentlassung machte sich seine Frau Elena Fritts auf dem Weg zu ihm. Sie sollte mit dem Flugzeug anreisen. Neunzehn Jahre lang hatten sie sich nicht gesehen. Doch das Flugzeug erreichte sein Ziel nicht, es zerschellte an einem Berg.

Der Flugschreiber konnte gefunden werden. Und darauf sind die Geräusche aufgezeichnet, die beim Fallen entstehen. Mitsamt der verzweifelten Stimmen der Piloten.

»Höher, höher«, sagt der Kapitän.

»OK«, sagt der Kopilot.

Und der Kapitän: »Hoch, hoch, hoch.«

Wieder ertönt der Alarm.

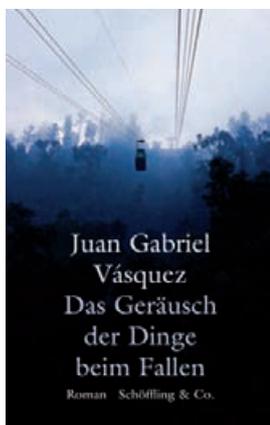
»Pull up«, sagt eine elektronische Stimme.

Man hört einen Schrei, der abbricht, oder etwas, was einem Schrei ähnelt. Man hört ein Geräusch, das ich nicht identifizieren kann, nie werde identifizieren können: ein Geräusch, das nicht menschlich ist oder allzu menschlich, das Geräusch der Leben, die gerade erlöschen, dazu das berstende Material« (S. 91).

Kurz bevor Laverde erschossen wurde, kam er in den Besitz dieser Tonbandaufnahme. Yammara fragte sich später: »War das möglich, konnte man die Aufnahme einer verunglückten Maschine anfordern und bekam sie, wie man, sagen wir, Unterlagen vom Katasteramt bekommt?« (S. 86).

Und der Bezug zur Hydrographie

Mehr der Handlung soll in dieser Buchvorstellung nicht wiedergegeben werden, allein die Bezüge



Cover: © Schöffling & Co.

Juan Gabriel Vásquez
*Das Geräusch der Dinge
beim Fallen*;
296 S., Schöffling & Co.,
Frankfurt am Main 2014,
22,95 €

zur Hydrographie und zur Geoinformation sollen noch aufgezeigt werden. Maya, die Tochter, und Yammara trugen immer mehr Einzelheiten über das Leben Laverdes zusammen – über sein Leben vor und nach dem Gefängnisaufenthalt.

Als Pilot musste Ricardo Laverde gut mit Karten umgehen können. Dieses Vermögen hatte er schon in der Schule unter Beweis stellen können:

»Ricardo hatte von jeher eine Schwäche für Landkarten gehabt. Er war stets ein guter Schüler gewesen (immer unter den ersten drei seiner Klasse), aber nichts lag ihm mehr als Landkarten, diese Übungen, bei denen der Schüler mit weichem Bleistift, Zeichenfeder oder Tuschestift auf Pauspapier oder manchmal auf Butterbrotpapier die Umrisse Kolumbiens nachzeichnen musste. (...) Während der gesamten Schulzeit bekam Ricardo nur einen Verweis, wenn Landkarten gezeichnet wurden, denn er war mit seiner doppelt so schnell fertig und verbrachte die restliche Schulstunde damit, die Landkarten seiner Kameraden zu zeichnen, für fünfzig Centavos, wenn es um die kolumbianischen Verwaltungsbezirke ging, für einen Peso, wenn es eine hydrografische Karte oder eine Temperaturkarte war« (S. 278–279).

Ein Peso ist heutzutage gerade mal den dreißigsten Teil eines Cents wert. So gesehen ist Kartenzeichnen nicht gerade eine verlockende Einnahmequel-

le. Wo aber das große Geld lockt, im Drogenhandel, läuft man Gefahr, kein Leben mehr zu haben – oder es hinter Gittern verbringen zu müssen.

Als Laverde nach neunzehn Jahren Gefängnis wieder Arbeit finden musste, suchte er dort, wo es Flugzeuge gab. Doch die Türen blieben für ihn verschlossen. Bis ihm plötzlich die rechte Erinnerung kam:

»Da kam ihm ein Gedankenblitz, und er stellte sich beim Geografischen Institut Agustín Codazzi vor. Sie unterzogen ihn einer Prüfung, und zwei Wochen später flog er mit einer zweimotorigen Commander 690A, an Bord der Pilot, der Kopilot, zwei Geografen, zwei Techniker und eine komplizierte Spezialausrüstung für Flugaufnahmen. (...) Frühmorgens startete er am Flughafen El Dorado und flog den kolumbianischen Luftraum ab, während die Kamera hinten Negative im Format 23 x 23 aufnahm, die nach langer Laborbehandlung und Klassifizierung in den Atlanten auftauchen würden, mit denen Tausende von Kindern lernen, welches die Nebenflüsse des Cauca sind und wo die westliche Kordillere beginnt« (S. 279).

Ein Kreis schloss sich, die Vorliebe für Karten und fürs Fliegen fanden zusammen, sein Leben hätte sich zum Guten wenden können, wenn, ja wenn er nicht wieder das Falsche getan hätte, und das kostete ihn das Leben. 

Bisher erschienen:

John Vermeulen (HN 82),
Theodor Storm (HN 83),
Henning Mankell (HN 84),
John Griesemer und
Stefan Zweig (HN 85),
Bernhard Kellermann (HN 86),
Frank Schätzing (HN 87),
Scott Huler (HN 88),
Philipp Felsch (HN 89),
T.C. Boyle (HN 90),
Peter Høeg (HN 91),
Bruce Chatwin (HN 92),
Helmut Heißenbüttel (HN 93),
Claudio Magris und
Péter Esterházy (HN 94),
Werner Schneider (HN 95),
Jörg Schimmler (HN 96),
Lars Gustafsson (HN 97),
Judith Schalansky (HN 98),
Christoph Ransmayr (HN 99),
Alfred Andersch (HN 100)



40+

YEARS OF HYDROGRAPHIC EXPERIENCE

Fugro's hydrographic and geophysical surveys inform energy, construction and mining projects around the world.

Our high resolution, large area multibeam surveys - facilitated by Fugro's precise positioning services - deliver IHO compliance, whilst our desktop studies and detailed surveys of cable routes, pipelay and subsea infrastructure, enhance the safety and efficiency of your project.

Fugro OSAE GmbH
+49 4212 239150
info@fosae.de
www.fugro.com
www.fosae.de